



Fabrik am Wasser Zürich

Bauherrschaft:	Grün Stadt Zürich
Wettbewerb:	1997
Architekt Wettbewerb:	Schregenberger Architekten
Realisierung:	2006 – 2007

Am Limmatufer befindet sich die ehemalige Fabrik der ‚Seidenstoffweberei Höngg‘ mit ihrem mächtigen Hauptgebäude. Ihre Maschinen wurden mit Wasserkraft von der Limmat betrieben, ein Kanal führte das Wasser zum Turbinenhaus auf der Südseite der Fabrik.

Die fast archäologische Ausgrabung des zugeschütteten alten Kanals schafft einen neuen Ort in einem mit Freiraum unterversorgten Gebiet, der sowohl öffentlich als auch durch die benachbarte Schule genutzt werden kann.

Im Bereich zwischen den ehemaligen Kanalmauern erhalten die Geländeterrassen unterschiedliche Oberflächen von Rasen über Kies bis zu den Gesteinen am Ufer. Sie bilden das Wasser ab, das einst hier floss.

Bei Hochwasser füllt sich der Kanal mit Wasser und wird unpassierbar.

Neu wird der durchgehende Kloster Fahr-Weg abgesenkt und unter dem Hardeggsteg hindurchgeführt, wodurch an der tiefsten Stelle eine direkte Nähe zum Fluss erlebbar wird – ja sogar ein direkter Limmatzugang mit Bademöglichkeit entsteht.

In Verlängerung des Turbinenhauses, das heute als Restaurant mit Gartenwirtschaft genutzt wird, zeichnen Hecken den einstigen Kanal nach, ein langgezogener öffentlicher Spielplatz liegt innerhalb dieses Heckenraumes.

